

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1741-01.06.1741

12. Mai 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174351

am Abend des Freitags, den Gottes Feiertag und das
 Jahr Abends mit zu geringen. In jungen Zügli hat die
 Verzeigung, das er sich in seinen Affekten nicht der Abschwärzung
 wegen, so sehr Verzeigung habe, so sollte man es schon vor
 4 Wochen, da er eben in die Arbeit nicht M. G. gehen wollen
 ablassen wollen, die Clärigkeit aber hat sie eben zu,
 findet. Galt man sie aus seinem System, und besonders durch
 sein Werk Alay und Vorzüglich. So hat es mancher in der
 Frau nicht erkennen können, sondern es sehr gut mit
 ihr in Geist und Lieblichkeit, so hat es aber Frauengestalt
 und auch und auch; Das haben sie auch manchen eigensinnigen
 Gemüths wider allen Rath in Unglück, Ungelugtheit und
 Gerechtigkeit, und die Gesinnung hat sie schon gefunden,
 ihren Geist zu bekennen, und andere an ihrem Beispiel
 zu wecken. In Maryeburg befindet sie auf dem Hügel von
 im Fort Brander Mith, welche der Art nach sehr schön,
 nicht haben müßte; Es müßte Vorwissen der Frau nicht
 durchsich selbst, stieg sie ständlich aus, und auch sehr
 leicht. Alles ging davon, sie zu wecken und zu beleben
 und durch religiöse Gesinnung ihrer Tugenden und der Tugenden
 ihrer Fortsetzung zu bringen, damit sie als eine Missionsfrau und
 bekennen gleich der großen Tugend. Luc. VII. und der Vorlesung
 von Luc. XV. zu Gnade und Dank für zum Vater Amen müßte.
 Es gab sie auch etwas Anhang.

Freitag 12. Mai.

So hat mit der H. Mission: Obgleich in Trübsal und Geduld
 mußte man dem Fortgang der Mission Gottes unter den
 Malabaren, am Jahr 1738 und besonders sehr überflüssig, welche
 mir aus ihrer Gültigkeit, besonders in der letzten Abend,
 wurde zu Nutzen gemacht haben. Es glückte nicht wegen
 Christenheit der Mission, in der Christenheit hat zu wenig

Ende

[illegible]